



شبكة المعلومات الجامعية
التوثيق الإلكتروني والميكرو فيلم

بسم الله الرحمن الرحيم



MONA MAGHRABY



شبكة المعلومات الجامعية
التوثيق الإلكتروني والميكروفيلم



شبكة المعلومات الجامعية التوثيق الإلكتروني والميكروفيلم



MONA MAGHRABY



شبكة المعلومات الجامعية
التوثيق الإلكتروني والميكروفيلم

جامعة عين شمس

التوثيق الإلكتروني والميكروفيلم

قسم

نقسم بالله العظيم أن المادة التي تم توثيقها وتسجيلها
علي هذه الأقراص المدمجة قد أعدت دون أية تغيرات



يجب أن

تحفظ هذه الأقراص المدمجة بعيدا عن الغبار



MONA MAGHRABY



**Universität Ain Shams
Sprachenfakultät Al-Asun
Germanistische Abteilung**

**Selbstentfremdung und Identitätssuche in dem Roman
" Die Brücke vom Goldenen Horn "
von der deutsch-türkischen Schriftstellerin Emine Sevgi
Özdamar**

Zur Erlangung des Magistergrades im Bereich der
Literaturwissenschaft

Vorgelegt von
Passant Rashad Hadad Moghazy

Sprachenfakultät Al-Asun
Universität Ain Shams

Betreut von

**Prof. Dr. Amani Kamal
Sayed**
Professor an der
Germanistischen Abteilung
der Sprachenfakultät Al-Asun
Universität Ain Shams

Dr. Abdel Hamid Marzouk
Dozent an der Germanistischen
Abteilung
der Sprachenfakultät Al-Asun
Universität Ain Shams

Kairo 2020

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich all denjenigen danken, die mich während der Anfertigung meiner Magisterarbeit unterstützt haben.

Zunächst bedanke ich mich herzlich bei Prof. Dr. **Baher Elgohary** und Prof. Dr. **Manal Suelem**, die meine Magisterarbeit sorgfältig begutachtet haben. Für ihre Mühe und große Unterstützung bin ich ihnen sehr dankbar.

Mein aufrichtiger Dank gilt Prof. Dr. **Amany Kamal**, die viel Zeit in die wissenschaftliche Betreuung meiner Arbeit investiert hat und die mich dabei durch ihre wertvollen Ratschläge und ihre wissenschaftlichen Hinweise unterstützt hat. Ich bedanke mich bei ihr für ihre Hilfsbereitschaft, ihr großes Verständnis und ihre bedingungslose Unterstützung. Ihr allen danke ich herzlich für die Ermutigung, meinen wissenschaftlichen Forschungsansatz fortzuführen.

Mein herzlicher Dank geht auch an Dr. **Abdel Hamid Marzouk**, der mir das in dieser Arbeit behandelte Thema vorgeschlagen hat. Ich danke ihm aufrichtig für die konstruktiven Anregungen und die wertvollen Ratschläge, die er mir während der Erstellung dieser Arbeit erteilt hat. Die zahlreichen Diskussionen haben es mir ermöglicht, meinen wissenschaftlichen Horizont stark zu erweitern. Außerdem bedanke ich mich bei ihm für seine verständnisvolle Betreuung, für seine grenzenlose Geduld, für seine vielseitige Unterstützung und für das große Vertrauen, das er mir die ganze Zeit entgegengebracht hat. Ohne seine andauernde Hilfe wäre die Anfertigung dieser Arbeit nicht zustande gekommen.

Ein besonderer Dank gilt meiner Familie, die mir stets mit Rat und Tat zur Seite stand, insbesondere meiner Mutter, die mir Mut zugesprochen hat und ein offenes Ohr für meine Sorgen und Probleme hatte. Für ihre liebevolle Fürsorge bin ich zutiefst dankbar. Ebenfalls danke ich von meinem Herzen meinen Geschwistern, die immer da waren und an denen ich einen festen Rückhalt gefunden habe.

Abschließend danke ich meinem verstorbenen Vater, der mir uneingeschränkte Liebe und viel Wärme geschenkt hat und dem diese Arbeit gewidmet ist.

Inhaltsverzeichnis

0. Einleitung	4
1. Ziel der Arbeit	7
2. Fragestellungen	8
3. Zur Methodik	8
4. Aufbau der Arbeit	9

ERSTES KAPITEL

VERARBEITUNG DES THEMAS MIGRATION -----11

1.1 Migration	12
1.1.1 Sozio-politische Aspekte	16
1.1.2 Konsequenzen der Migration	21
1.1.2.1 Selbstentfremdung	23
1.1.2.2 Integrationsproblematik	29
1.1.2.3 Hybridität	37
1.2 Postkolonialismus von Homi Bhabha	40
1.2.1 Postkoloniale Studien	40
1.2.2 Dritter Raum	41
1.2.3 Mimikry	42
1.3 Deutschsprachige Migrantenauteuren/-innen	44
1.3.1 Aktuelle Themen der Gegenwart	50
1.3.1.1 Selbstwahrnehmung und Identitätsproblematik	50
1.3.1.2 Transkulturalität	54

ZWEITES KAPITEL

INTERPRETATION UND STELLENWERT DES ROMANS: „DIE BRÜCKE VOM GOLDENEN HORN“ -----60

2.1 Stereotypen, Klischee und Vorurteile über den Westen und

Osten -----61

2.1.1 Das Eigene und das Fremde im Kontext der Migration -----66

2.1.2 Türken-Status-----69

2.2 Konflikt zweier Kulturen in dem Roman: „Die Brücke vom

Goldenen Horn“ -----71

2.2.1 Begegnung mit Deutschland -----71

2.2.1.1 Beginn der Integrationskrise -----83

2.2.1.1.1 Sprachhindernisse und Hybridität beim Integrationsprozess -----85

2.2.1.1.1.1 Mimikry als eine Nachahmung der Sprache -----94

2.2.1.1.2 Die kulturellen Barrieren bei dem Integrationsprozess 96

2.2.1.2 Über sich selbst Wahrnehmung -----99

2.2.1.2.1 Die atmosphärischen Elemente als Wahrnehmungsmittel ----- 99

2.2.1.2.1.1 Der Regen ----- 100

2.2.1.2.1.2 Der Schnee ----- 101

2.2.1.3 Sexuelle Emanzipation ----- 101

2.2.2 Begegnung mit der Türkei----- 106

2.2.2.1 Identitätsproblematik ----- 106

2.2.2.1.1 Identitätskrise bei der Protagonistin ----- 110

2.2.2.1.2 Selbstentfremdung in dem Heimatland „die Türkei“ ---- 113

2.2.2.2 Überwältigung der Identitätskrise parallel zur Integrationskrise----- 118

2.2.2.2.1 Der Beginn der Individuation ----- 124

2.2.2.2.1.1 Auf der Suche nach einer neuen Identität----- 126

2.2.2.2.1.2 Kollektive Identität----- 130

2.2.2.2.1.3 Neue Identität im Rahmen der Transkulturalität---	132
---	-----

DRITTES KAPITEL

DIE DARSTELLUNG UND WIDERSPIEGELUNG DER BIOGRAFIE VON DER DRAMATIKERIN EMINE SEVGI ÖZDAMAR IN DEM ROMAN: „DIE BRÜCKE VOM GOLDENEN HORN“ -----	137
--	------------

3.1 Brecht als Weltdramatiker im 20. Jahrhundert. -----	138
--	------------

3.1.1 Dramentheorie Brechts-----	139
----------------------------------	-----

3.1.2 Elemente des epischen Theaters -----	141
--	-----

3.1.3 Verfremdungseffekt -----	145
--------------------------------	-----

3.2 Brechts Stellung im Roman -----	150
--	------------

3.2.1 Sprache des Theaters -----	160
----------------------------------	-----

3.2.2 Sprache der Politik-----	163
--------------------------------	-----

ERGEBNISSE DER ARBEIT -----	167
------------------------------------	------------

LITERATURVERZEICHNIS -----	182
-----------------------------------	------------

1. Einleitung

Die multi-und transkulturelle Literatur sind seit den 1950er Jahren aus den Kolonialreichen hervorgegangen. Postkoloniale Literatur ist ein literarischer Schriftsatz, der auf den Diskurs der Kolonisation reagiert. Diese Literatur bezieht sich oft auf Schriften, die sich mit Fragen der Entkolonialisierung oder der politischen und kulturellen Unabhängigkeit von Menschen beschäftigen, die früher der Kolonialherrschaft unterworfen wurden. Sie behandelt die literarische Kritik an Texten, die rassistische oder koloniale Untertöne tragen. Die Postkolonialliteratur, endlich in ihrer jüngsten Form, versucht auch, den zeitgenössischen postkolonialen Diskurs zu kritisieren, der in jüngster Zeit geprägt ist, und versucht, diese Entstehung des Postkolonialismus neu zu lesen. Die Autor/innen dieser postkolonialen Literatur haben Migrationshintergrund. Sie stellen durch ihre Erzähltexte und Protagonisten ihre eigenen Erfahrungen dar.¹

Neben diesem Anschreiben gegen koloniale Traditionen, dem sogenannten "writing back" (vgl. Aschcroft et al. 2002), sind **die Inszenierung der hierarchischen Opposition** zwischen der kulturellen Minderheit (us) und der Mehrheit (them), der anhaltenden **kulturellen Marginalisierung** sowie der daraus resultierenden **Problematik der Selbstfindung und Fremdheitszuschreibung** weitere zentrale Themen postkolonialer Literaturen.²

Es ist ohne Zweifel, dass die Identitäts- und Integrationsproblematik eine Schlüsselstellung in der Politik und

¹ Vgl. Vera Nünning; Ansgar Nünning (2010): Methoden der literatur-und kulturwissenschaftlichen Textanalyse, J.B. Metzler Verlag, S.271

² Ebd.

in der Gesellschaft nimmt. Themen wie Selbstentfremdung und Identitätssuche stehen im Vordergrund und gelten als häufig umstrittene Themen in der Gegenwart, besonders in der „Migrationsliteratur“ bzw. „interkultureller Literatur“.

In der vorliegenden Forschungsarbeit wird die Problematik „Selbstentfremdung und Identitätssuche“ anhand eines gegenwärtigen literarischen Werkes, dem beliebten und bei Lesern weitverbreiteten Genre „Roman“ ausführlich behandelt. Es handelt sich um ein bedeutendes Erzählwerk in Bezug auf die deutsch-türkischen Kulturbegriffe, die sich in der gegenwärtigen deutschen Literatur niederschlagen.

Die Studie wählte Emine Sevgi Özdamars Roman **„Die Brücke vom Goldenen Horn“**³, weil in Rezensionen ihrer Werke immer der Begriff des „Orientalischen“ in ihrer Literatur genannt wurde.

Özdamars Romane sind miteinander verbunden. *„Jeder Roman verbindet die persönliche Geschichte mit politischer Gegenwart. Jeder erzählt ein Kapitel im Emanzipationsprozess des namenlosen Ich und beginnt, wo der Andere endet, und endet, wo der Folgende beginnt. Meistens fällt ihr fremder Blick auf die Umgebung, der türkische Blick auf Deutschland, die deutsche Sicht auf die Türkei“*.⁴

In diesem Werk **„Die Brücke vom Goldenen Horn“** von **Emine Sevgi Özdamar** kommen zwei Elemente zutage, nämlich das Problem der Selbstentfremdung und Identitätssuche. Wir

³ Emine Sevgi Özdamar: „Die Brücke vom Goldenen Horn“ 5. Aufl. Köln: Kiepenheuer und Witsch Verlag, 2015

⁴ Vgl. Hermann Kunisch; Herbert Wiesner; Sibylle Cramer; Dietz-Rüdiger Moser, herausgegeben von Thomas Kraft: Lexikon der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur seit 1945. Band 2: K-Z. München: Nymphenburger-Verlag, 2003, S. 954

erklären in dieser Studie warum fühlt sich die Person bzw. die Protagonistin entfremdet in dem Einwanderungsland „Deutschland“. Und wir beziehen uns darauf, dass das Überwinden des Selbstentfremdungsgefühls zur Integration führt.

Der Roman bildet Brücken zwischen Mutter- und Gastland „Deutschland“. Die vorliegende Studie beschäftigt sich intensiv am Beispiel vom literarischen Werk „Die Brücke vom Goldenen Horn“ mit der Identitäts- und Integrationsproblematik der Migranten in Deutschland und ihrer Suche nach einer neuen Identität in der deutschen Gesellschaft. Diese Arbeit bestrebt danach, eine neue Dimension zu erforschen, die bisher im Rahmen der großen Anzahl der aktuellen deutschen Erzählliteratur türkischer Autoren-innen noch nicht ausführlich behandelt wird.

Die vorliegende Studie erwähnt die Auswirkung der Migration auf die Identität der Migranten. Die Begegnung mit dem Fremden soll im Laufe dieser Arbeit als eine subversive Bewegung beschrieben werden. Nämlich zeitigt diese Konfrontation nicht nur die Wahrnehmung des Fremden als fremd, sondern auch befragt das Eigene nach seinen Konstruktionsbedingungen; eine Frage, die normalerweise nicht gestellt wird, denn das Eigene durch Normalisierung ist unsichtbar.

Corinna Albrecht formuliert dies wie folgt: *Die Erfahrungen des eigenen Selbst sind eingebunden in die Einstellungen, Überzeugungen, Weltbilder und Wertsysteme der eigenen Kultur und Gesellschaft. Diese Eingebundenheit ist dem Einzelnen zumeist nicht hinreichend bewusst. Auf ihr beruhen aber die*

*kollektiven Vorverständnisse, mit denen Fremdes wahrgenommen, und die Folie, auf der es gedeutet wird.*⁵

Es ist zu bemerken, dass es in diesem Roman zwei verschiedene Theorien gibt, erstens das Epische Theater von Bertolt Brecht und zweitens das Postkolonialismus von Homi K. Bhabha. Und daher wird diese vorliegende Arbeit mit Hilfe zweier unterschiedlichen theoretischen Modelle untersucht.

1.1. Ziel der Arbeit

Die Arbeit setzt sich zum Ziel, den menschlichen Überlebenskampf eines türkischen Mädchens unter dem Gewicht von Migration zu behandeln. Dabei wird untersucht, wie diese Migrationserfahrung einen starken Einfluss auf die kulturelle Identität der Gastarbeiterin hat.

Darüber hinaus zielt die vorliegende Arbeit darauf ab, das Motiv Selbstentfremdung sowohl im Gastland als auch in dem Heimatland und die wahre Bedeutung der Heimat zum Ausdruck zu bringen, und wie dieses Entfremdungsgefühl auf der individuellen Ebene zu einer hybriden Identität der Migrantin führt.

Die vorliegende Arbeit gibt einen Überblick über die Literatur von einer migrierten Frau als Prototyp im Exil der lebenden Frauen in Deutschland, um die Diversität der ethnischen Identitäten im zeitgenössischen literarischen Diskurs aufzuzeigen.

⁵ Corinna Albrecht: Fremdheit. In: Alois Wierlacher u. Andrea Bogner (Hg.): Handbuch Interkulturelle Germanistik. Stuttgart: Metzler, 2003, S. 232-238.